Oelser Kreisblatt.

Erscheint jeden Freitag. Pränumerationspreis vierteljährlich 60 Pf., durch die Post bezogen 75 Pf.

Inserate werden bis Donnerstag Mittag in der Expedition angenommen und kostet die gespaltene Zeile 10 Pf.

Redacteur: Hugo Ludwig.
Druck und Verlag von A. Ludwig in Oels.

№ 33. Oels, den 14. August 1885. **23. Jahrg.**

Amtlicher Theil.

A. Bekanntmachungen des Königlichen Landraths-Amts.

Nr. 283. Oels, den 10. August 1885.

An den Vormittagen des
25. August von 8—9½ Uhr und
26. August von 8—12 Uhr
finden nordöstlich Groß-Leubusch Schießübungen mit scharfer Munition statt, Schußrichtung von der Chaussee gegen den Wald.

Die Absperrungslinie des gefährdeten Terrains läuft von der Straße Mangschütz-Leubusch durch den Wald nach der Straße Groß-Döbern-Leubusch. Die Straßen von Baruthe und von Rogelwitz nach Leubusch sind in der genannten Zeit unpassirbar.

Ich bringe dies mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, den Weisungen der aufgestellten Sicherheitsposten zur Vermeidung von Unglücksfällen Folge zu geben.

Nr. 284. Oels, den 1. August 1885.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 13. d. Mts. dem Bayerischen Gewerbe-Museum zu Nürnberg zu gestatten geruht, zu der bei Gelegenheit einer in diesem Jahre daselbst stattfindenden internationalen Ausstellung von Arbeiten aus Edelmetallen und Legirungen mit Genehmigung der Königlich Bayerischen Staatsregierung von ihm zu veranstaltenden Ausspielung von Ausstellungs-Gegenständen auch im diesseitigen Staatsgebiete Loose zu vertreiben, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Die Ortsbehörden wollen dafür Sorge tragen, daß der Vertrieb der Loose nicht beanstandet wird.

Nr. 285. Oels, den 10. August 1885.

Die Kreistags-Abgeordneten-Ergänzungswahlen betreffend.

Für die Kreistagsabgeordneten der Landgemeinden:

a. den Erbscholtiseibesitzer Grünig in Jenkwitz (I. Wahlbezirk),
b. den Oberamtmann Retter in Groß-Graben (II. Wahlbezirk),
c. den Oberamtmann Arndt in Kaltvorwerk, (VIII. Wahlbezirk),
d. den Kretschambesitzer Gebauer in Lampersdorf (IX. Wahlbezirk),
e. den Gemeindevorsteher Fiebich in Ober-Prietzen (X. Wahlbezirk),
f. den Bauergutsbesitzer Land in Klein-Zöllnig (XI. Wahlbezirk),

sind in diesem Jahre Ergänzungswahlen vorzunehmen.

Im Anschluß an meine Kreisblatt-Verfügung vom 6. v. M. (Kreisbl. S. 118) bringe ich hierunter das Verzeichniß IV. der bei den bevorstehenden Ergänzungswahlen betheiligten Wahlbezirke 2c. zur öffentlichen Kenntniß. Die Gemeindevorstände der bezeichneten Ortschaften werden veranlaßt, mit der Aufstellung der Wählerlisten nach Anleitung meiner Kreisblatt-Verfügungen vom 5. Mai 1873 (Kreisbl. S. 168) und vom 21. Mai 1873 (Kreisbl. S. 186) sofort vorzugehen. Zu den Wählerlisten werden die Formulare diesseits beschafft und den Gemeindevorständen per Couvert übersandt werden.

Die öffentliche Auslegung der Wählerlisten hat in der Zeit vom 16. bis 19. September cr. stattzufinden. Der Tag, an welchem die Auslegung beginnt, sowie das Lokal, in welchem die Auslegung stattfindet, ist mindestens acht Tage vor dem Beginne der Auslegung in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, und, daß dies geschehen, auf der Wählerliste zu bescheinigen. Gleichzeitig ist den Gemeindemitgliedern zur Kenntniß zu bringen, daß innerhalb der obigen drei Tage gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wählerliste bei dem Gemeindevorsteher Einwendungen erhoben werden können.

Auf etwa eingegangene Einwendungen entscheidet der Gemeindevorstand in der Zeit vom 20. bis 22. September cr. durch einen schriftlichen Bescheid an den Remonstranten, in welchem die Belehrung auszusprechen ist, daß gegen diese Entscheidung binnen 10 Tagen, vom Tage der Zustellung derselben an gerechnet, die Klage bei dem Kreisausschusse offen steht. Die Gemeindevorstände haben sich über die Mittheilungen ihrer Entscheidungen Empfangsbescheinigungen ausstellen zu lassen und dieselben zu asserviren.

Der Tag der Wahlmännerwahl wird von mir später festgesetzt werden.

Verzeichniß IV.

der bei den bevorstehenden Kreistagsabgeordneten-Ergänzungswahlen betheiligten Wahlbezirke für die Landgemeinden und die zum Wahlverbande derselben gehörigen selbstständigen Gutsbezirke und Gewerbetreibenden des Kreises Oels.

Wahlbezirk.	Zu dem Wahlbezirke gehören: die Gemeinden	Einwohnerzahl derselben	die selbstständigen Gutsbezirke	Einwohnerzahl derselben	Summa der Einwohnerzahl der Gemeinden und Gutsbezirke	die Gewerbetreibenden	Der Wahlbezirk wählt Abgeordnete	Bemerkungen.
I. Wahlbezirk.	Gutwohne	489			2270		1	Die Gemeinden Rotherinne und Kurzwitz werden in Gemäßheit des § 101 der Kreisordnung zu einer Collectivstimme vereinigt. Sie wählen eine jede einen Wahlmann und es betheiligen sich die beiden Wahlmänner abwechselnd nach der durch das Loos bestimmten Reihenfolge bei den Abgeordnetenwahlen. An der Wahl des Abgeordneten hat sich der Wahlmann von Rotherinne zu betheiligen.
	Döberle	140						
	Carlsburg	135						
	Jenkwitz mit Oppeln und Neugarten	459						
	Jackschönau	165						
	Kurzwitz	47						
	Tschertwitz	86						
	Schickerwitz	74						
	Schwundnig	83						
	Rotherinne	47						
	Strehlitz	545						
		2270						
II. Wahlbezirk.	Bartkerey	119	Sechskiefern		3043		1	Der selbstständige Gutsbezirk Sechskiefern ist unbewohnt. Die Gemeinde Grüneiche hat einen Wahlmann selbstständig zu wählen.
	Weißensee	253						
	Buckowintke	242						
	Maliers	436						
	Groß-Graben	972						
	Grüneiche	46						
	Sechskiefern	152						
	Briese	553						
	Hönigern	270						
		3043						
VIII. Wahlbezirk.	Klein-Ellguth	910			4014		1	Die Gemeinde Crompusch hat einen Wahlmann selbstständig zu wählen.
	Kritschen	451						
	Kaltvorwerk	151						
	Groß-Ellguth	230						
	Ober-Schmollen	527						
	Nieder-Schmollen	157						
	Cronendorf	96						
	Crompusch	75						
	Schwierse, gutsh.	109						
	Schwierse, städtisch	91						
	Vielguth	699						
	Neu-Ellguth	136						
	Neu-Schmollen	382						
		4014						

Wahlbezirk.	Zu dem Wahlbezirke gehören: die Gemeinden	Einwohnerzahl derselben	die selbstständigen Gutsbezirke	Einwohnerzahl derselben	Summa der Einwohnerzahl der Gemeinden und Gutsbezirke	die Gewerbetreibenden	Der Wahlbezirk wählt Abgeordnete	Bemerkungen.
IX. Wahlbezirk.	Postelwitz	430			3208		1	
	Zantoch	266						
	Ober- und Nieder-Mühlatschütz	390						
	Mittel-Mühlatschütz	280						
	Klein-Mühlatschütz	206						
	Fürsten-Ellguth	623						
	Wilhelminenort	537						
	Lampersdorf	476						
		3208						
X. Wahlbezirk.	Ziegelhof	110			3096	Willmann, Conrad, Besitzer der Patschkeyer Fabrik	1	
	Ober-Prietzen	345						
	Nieder-Prietzen	192						
	Kraschen	695						
	Laubsky	126						
	Weidenbach	161						
	Taschenberg	170						
	Langenhof	332						
	Kunzendorf	227						
	Patschkey	568						
	Vogelgesang	170						
		3096						
XI. Wahlbezirk.	Vorstadt Bernstadt	244			3924		1	Die Gemeinden Buchwald frei Antheil und Schützendorf werden in Gemäßheit des § 101 der Kreisordnung zu einer Collectivstimme vereinigt. Sie wählen eine jede einen Wahlmann und es betheiligen sich die beiden Wahlmänner abwechselnd nach der durch das Loos bestimmten Reihenfolge bei den Abgeordnetenwahlen. An der Wahl des Abgeordneten hat sich der Wahlmann von Buchwald frei Antheil zu betheiligen.
	Neudorf b. B.	120						
	Buchwald, herzoglich	645						
	Buchwald, fr. Antheil	39						
	Woitsdorf	388						
	Pangau	360						
	Groß-Zöllnig	804						
	Klein-Zöllnig	477						
	Sadewitz	454						
	Korschlitz	313						
	Schützendorf	80						
		3924						

Der Kreisausschuß des Kreises Oels.
von Kardorff.

Nr. 286. Oels, den 8. August 1885.

Von der Buchdruckerei des Karl Ritter in Wiesbaden ist mir eine Anleitung für Gemeindebeamte in 10 Beispielen, das Verfahren der Armenverbände in Streitsachen betreffend, zusammengestellt von Baron von Reppert, mit dem Ersuchen übersandt worden, auf dasselbe Subscriptionen zu sammeln.

Der Preis der Zusammenstellung beträgt 1 M. 25 Pf. und liegt ein Exemplar derselben in meinem Amtslokal zur Einsicht offen aus.

Nr. 287. Oels, den 10. August 1885.

Personal-Chronik.

Vereidigt:

der Freistellenbesitzer Gottlieb Zedler aus Wabnitz zum Gemeindevorsteher für die Gemeinde Wabnitz.

Nr. 288. Oels, den 28. April 1885.

Die Knechte Karl Bursian aus Postelwitz, Kreis Oels, und Johann Drobek aus Jeroltschütz, Kreis Kreuzburg, haben sich am 8. April d. J. aus ihrem Dienstverhältniß bei dem Müllermeister Gebauer in Zantoch entfernt und konnte ihr Aufenthaltsort bis jetzt nicht ermittelt werden.

Indem ich das Signalement der vorbezeichneten Dienstboten hierunter zum Abdruck gelangen lasse, ersuche resp. veranlasse ich die Ortsbehörden und Gendarmen des Kreises, nach dem gegenwärtigen Aufenthaltsort der Knechte Ermittelungen anzustellen und dieselben im Betretungsfalle in ihr Dienstverhältniß zurückzuweisen.

Signalement:

1. Karl Bursian aus Postelwitz, Kreis Oels, 23 Jahr alt, schlank und groß, hat dunkelbraune Augen und dunkelblondes Haar.

2. Johann Drobek aus Jeroltschütz, Kreis Kreuzburg, 24 Jahr alt, von mittlerer Statur, hat graue Augen und dunkelblondes Haar.

Nr. 289. Oels, den 11. August 1885.

Der Stiefsohn der Inwohnersfrau Johanna Winkler, geb. Scholz, in Groß-Graben, Namens Wilhelm Winkler, treibt sich seit dem 17. Juli d. J. vagabondirend umher. Die Ortspolizeibehörden und Gendarmen des Kreises ersuche resp. veranlasse ich, auf den p. Winkler, dessen Signalement nachstehend zum Abdruck gebracht wird, zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle in seine Heimath fördern zu lassen.

Signalement:

Wilhelm Winkler ist 10 Jahr alt, von kleiner Statur und blasser Gesichtsfarbe. Bekleidet war derselbe mit grauem Zeugjaquet und ebensolcher geflickter Hose, Stoffweste und Strohhut.

Der Königliche Landrath.
v. Kardorff.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Oels, den 3. August 1885.

Der hinter dem Arbeiter Franz Hanfler aus Böhmwitz, Kreis Namslau, am 19. April 1882 erlassene Steckbrief, erneuert am 12. Januar cr., ist erledigt.

Königliches Landgericht.
Ferien-Strafkammer.

Oels, den 7. August 1885.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Schmiedegesellen Hermann Bresler aus Klein-Ellguth, geboren den 1. September 1862 zu Schmoltschütz, Kreis Oels, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen einfachen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Oels abzuliefern. Nr. 212 — 82. D. 232 — 82.

Beschreibung:

Alter: 23 Jahre. Statur: mittel, hager. Haare: dunkelbraun. Nase, Mund, Kinn: gewöhnlich. Augen: dunkelgrau. Gesicht: bartlos. Sprache: deutsch. Kleidung: unbekannt.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

Brieg, den 5. August 1885.

Bekanntmachung.

Am 3. August 1885 Abends wurde der Einlieger König aus Tschöplowitz auf der Chaussee zwischen Brieg und Schreibendorf von zwei Personen, anscheinend wandernden Handwerksburschen, überfallen, lebensgefährlich gemißhandelt und seiner Baarschaft beraubt. Zugleich wurde dem König ein Ueberzieher von blauem Düffel, sowie eine bläuliche Mütze mit gelben Streifen entwendet. Die gesuchten Personen hatten sich an demselben Abend kurz vorher in Brieg aufgehalten.

Signalement.

1. des Größeren: Alter: 30 Jahr. Größe: 5 Fuß 3—4 Zoll. Statur: untersetzt. Haare und Schnurbart: dunkel. Kleidung: schwarzer Rock und Beinkleider, Schirmmütze von gleicher Farbe. Anscheinend Schlosser von Beruf, heißt möglicherweise Sachs oder ist aus Sachsen;

2. des Kleineren: Alter: 24—26 Jahr, Statur: untersetzt, bartlos. Kleidung: eine ähnliche wie sein Begleiter.

Es wird ersucht, obenbezeichnete Personen festzunehmen und dem Amtsrichter des Bezirks vorzuführen. J. 1181/85.

Der Erste Staatsanwalt.

Berlin W., 31. Juli 1885.

Bekanntmachung.
Postkarten mit Antwort nach den Französischen Kolonien.

Denjenigen Gebieten des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort, zum Portosatz von 20 Pfennig, abgesandt werden können, treten fortan die Französischen Kolonien hinzu.

Der Staatssekretair des Reichs-Postamts.
v. Stephan.

Nebst einer Beilage.

Beilage zu Nr. 33 des Oelser Kreisblattes.

Kulturarbeit preußischer Könige.

Als bei der Berathung der Interpellation Barowski und Genossen über die Ausweisung der russischen Ueberläufer in Ost- und Westpreußen, welche am 6. Mai d. J. im preußischen Abgeordnetenhause stattfand, der Herr Minister des Innern die Frage, was der große König bei der Besetzung Westpreußens und des Netzedistricts vorgefunden habe, dahin beantwortete: „ein Land, versunken in die tiefste Barbarei und Verarmung", da erhoben die polnischen Mitglieder des Hauses lebhaften Widerspruch. Die Geschichtsforschung giebt aber dem Minister durchaus recht. Der beste Zeuge ist wohl Friedrich der Große selbst; der sagte, das Land sei nichts weiter als „ein Stück Anarchie, ungefähr ebenso cultivirt wie Canada!" Er fand hier eine Aufgabe vor, ähnlich wie sie sein Vater, König Friedrich Wilhelm I., in Ostpreußen zu lösen hatte.

Hier hatte zu Anfang des Jahrhunderts die Pest entsetzlich gehaust, so daß der ebenso weise als sparsame König Friedrich Wilhelm, in tiefster Seele erschüttert, seine ganze Willenskraft zur Bekämpfung der bittern Noth einsetzen mußte. Niedersachsen, Pfälzer, Schwaben, Schweizer, Böhmen folgten seinem Ruf und ließen sich in Ostpreußen nieder und wurden ebenso wie etwas später die aus Salzburg vertriebenen Protestanten unter des Königs Leitung und Fürsorge fleißige und zufriedene Ansiedler. Ob der sparsame König auch klagte: „Preußen ruinirt mir total, das frißt mir auf", so gab er doch viele Tonnen Goldes für die Hebung des Landes in Ackerbau und Verkehr freudig hin.

Die Provinz, welche Friedrich der Große nach der Theilung Polens erhielt (Kulmland, Netzedistrict, Pommerellen und Ermland), umfaßte 644 Quadratmeilen mit 600,000 Einwohnern. Unter der polnischen Adelswirthschaft war das schöne Land, einst unter der Herrschaft der deutschen Ordensritter der Stolz des Reiches, in eine Oede mit ärmlichen Dörfern und verwüsteten Städten verwandelt worden. Die Willkür des polnischen Adels führte das Regiment, der Bauer fristete ein dumpfes Dasein, Einrichtungen der Bildung, Schulen der Wohlfahrt, Apotheken, Polizei, Rechtspflege, des Verkehrs, Posten u. s. w. befanden sich in wahrhaft elendem Zustande.

Friedrich der Große forderte, wie sein Vater, Colonisten zur Einwanderung auf, namentlich deutschen Stammes, „damit die alten Einwohner mit deutschen Kräften melirt, die polnischen Leute zu deutscher Landesart gebracht würden." Besonders suchte er den Ackerbau zu fördern durch Vertheilung von Sämereien, Zuchtpferden, Stieren und spanischen Böcken; Sümpfe wurden ausgetrocknet und der große Bromberger Kanal zwischen Oder und Weichsel gebaut. Die alten Provinzen mußten Schullehrer liefern und über dem Bau protestantischer Kirchen wurden die Interessen der Katholiken nicht versäumt.

So wurde damals unter großen Opfern von den Hohenzollern der Damm gegen die slavische Ueberfluthung gebaut. Es ist traurig, daß diese Thaten jetzt ins Gedächtniß gerufen werden müssen. Jetzt wandern die Deutschen aus den „Schwabendörfern"*) des vorigen Jahrhunderts aus, gedrängt von den weniger cultivirten, aber billiger arbeitenden russisch-polnischen Ueberläufern und es giebt leider kurzsichtige Deutsche genug, welche der Erhaltung und Fortsetzung der geschilderten segensreichen Politik der preußischen Könige aus kleinlichen Gesichtspunkten widersprechen, und die Zurückdrängung der über die Grenze wandernden fremden Schaaren von fragwürdiger Kultur bekämpfen.

Die Neuordnung des Verdingungswesens.

Von allen Seiten ist der Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten, betreffend das Verdingungswesen, freudig begrüßt worden. Die bei der Vergebung von Lieferungen hervorgetretenen Mißstände, welche namentlich in der Bevorzugung der billigsten Waare oder Leistungen statt der preiswürdigsten bestanden und auch sonst zu vielfachen Klagen der Fabrikanten und Handwerker Anlaß gaben, hatten zunächst zu einer Untersuchung von Sachverständigen geführt, in der die Wünsche der betheiligten Kreise zum Ausdruck kamen. Die ganze Angelegenheit hat eine nicht geringe wirthschaftliche und sociale Bedeutung: eine wirthschaftliche insofern, als das bisherige Verfahren nichts weniger als einen Sporn für Verbesserung der Leistungen von Industrie und Gewerbe enthielt, eine sociale aus dem Grunde, weil die Ausschreibung bei Bauten oft für verschiedene Zweige der Handwerksthätigkeit in Bausch und Bogen erfolgte und somit der kleinere, capitalärmere, wenn auch tüchtige Gewerbetreibende unbilliger Weise von der Bewerbung ausgeschlossen war. Nunmehr soll nicht mehr das niedrigste Gebot und die Bequemlichkeit der ausschreibenden Behörden maßgebend sein, sondern die Güte der Leistung und das billige Interesse der die Leistung oder Lieferung Uebernehmenden.

Wir übergehen die Bestimmungen über die Beurtheilung der Beschaffenheit der Arbeiten, die Zahlungsweise, die einseitige Vermehrung oder Verminderung der verdungenen Lieferungen u. s. w., welche sämmtlich den Uebernehmenden neben ihren Pflichten gewisse Rechte und Sicherheiten gewährleisten. Was dem Erlaß vor allem die geschilderte Bedeutung giebt, sind die Grundsätze, welche für die Zuschlagsertheilung und die Zerlegung der Ausschreibung in Anschlagstheile und Loose aufgestellt sind.

Die niedrigste Geldforderung als solche ist nunmehr bei der Zuschlagsertheilung keineswegs vorzugsweise zu berücksichtigen. Der Zuschlag darf nur auf ein in jeder Beziehung annehmbares, die tüchtige und rechtzeitige Ausführung der betreffenden Arbeit oder Lieferung gewährleistendes Gebot ertheilt werden. Ausgeschlossen von der Berücksichtigung sind solche Angebote: a) welche den der Ausschreibung zu Grunde gelegten Bedingungen oder Proben nicht entsprechen; b) welche nach den von den Bewerbern eingereichten Proben für den vorliegenden Zweck nicht geeignet sind;

---

*) Bis heute legten die westpreußischen sog. „Schwabendörfer" Zeugniß von den Bemühungen des großen Königs ab, die neue Provinz mit tüchtigen Elementen aus dem Reiche zu besiedeln.

c) welche eine in offenbarem Mißverhältniß zu der betreffenden Leistung oder Lieferung stehende Preisforderung enthalten, so daß nach dem geforderten Preise an und für sich eine tüchtige Ausführung nicht erwartet werden kann. In der Regel ist bei öffentlichen Ausschreibungen der Zuschlag demjenigen der drei Mindestfordernden zu ertheilen, dessen Angebot unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Umstände als das annehmbarste zu erachten ist.

Damit ist der Schleuderconcurrenz ein Riegel vorgeschoben und dem schädlichen Unterbieten unreeller Unternehmer Einhalt geboten. Von manchen Seiten war vorgeschlagen worden, der Mindestfordernde sollte ganz und gar ausgeschlossen werden. Der Erlaß hat die goldene Mittelstraße eingeschlagen und damit recht gethan; denn größere Billigkeit braucht nicht in jedem Falle mit schlechterer Leistung verbunden zu sein. Andererseits ist deutlich genug bestimmt, daß die tüchtigste und preiswürdigste Leistung den Vorzug vor der lediglich billigsten haben soll.

Umfangreichere Ausschreibungen sind derart zu zerlegen, daß auch kleinern Gewerbetreibenden und Handwerkern die Betheiligung an der Bewerbung ermöglicht wird. Bei größeren Hochbauten hat daher die Vergebung nach den einzelnen Titeln des Anschlages — den verschiedenen Gewerbs- und Handwerkszweigen entsprechend — zu erfolgen. Besonders umfangreiche Anschlagstitel sind in mehrere Loose zu theilen. Dadurch wird dem Handwerk die Theilnahme an den Leistungen für den Staat gesichert und das speculative Unternehmerthum zurückgedrängt, welches die Handwerker in seine drückenden Dienste nahm und sich als gewinnsuchendes Zwischenglied zwischen Auftraggeber und Meister stellte. Die hiermit beabsichtigte Hebung des Handwerkerstandes liegt ganz auf dem Wege der großen auf den Schutz der Arbeit gerichteten socialen Reform.

Kirchliche Nachrichten.

Am 11. Sonntage nach Trinitatis
predigen in der Schloßkirche:
Frühpredigt 6 Uhr: Herr Candidat Nordorf.
Amtspredigt 9 Uhr: Herr Superintendent Ueberschär.
Nachmittagspredigt 1½ Uhr: Herr Propst Thielmann.
Beichte früh ½9 Uhr: Herr Diakonus Krebs.
Wochenpredigt:
Donnerstag, den 20. August, früh 8½ Uhr: Herr Candidat Nordorf.
Amtswoche: Herr Diakonus Krebs.

Bekanntmachung.

Die Rotzkrankheit unter den Pferden des Fuhrwerksbesitzers Heider, hier, ist nach erfolgter Tödtung der sämmtlichen Pferde und erfolgter, vorschriftsmäßiger Desinfektion erloschen.

Die Polizei-Verwaltung.
Kallmann.

300,000 Stück
gute Drainröhren
von 1½—6 Zoll offerirt
A. Kühn, Ziegeleibesitzer,
Leuchten bei Oels i. Schl.

Neubaustrecke Hundsfeld-Trebnitz.
Bei dem Unterzeichneten finden bis
200 Erdarbeiter, 30 Maurer
auf längere Zeit — soweit als möglich auch im Winter — Beschäftigung. Gegenwärtiger Lohnsatz für Erdarbeiter: M. 1,60 im Tagelohn, M. 2,00, auch darüber, im Accord.
Trebnitz, im August 1885.
O. Bandke,
Eisenbahn-Bauunternehmer.

Zur Jagd
empfehle mein vollständiges Lager von
Patronenhülsen, Flobert- und Revolver-Patronen, gewöhnlichen und englischen Hart-Schroot, Jagd-Requisiten und Waffen.
Lager der Rheinisch-Westphälischen Pulver-Fabriken (in Hirschmarke).
Fertig geladene Jagdpatronen zum Theil vorräthig, größere Bestellungen werden sofort ausgeführt.
Hochachtungsvoll
Franz Krause.

Zahlungsbefehle sind vorräthig in **A. Ludwig's** Buchdruckerei.

Zur geneigten Beachtung.
Unsere auf Feuersicherheit **amtlich geprüften** und prämiirten Fabrikate, als: absolut wasserdichte **Dachpappen, Holzcemente, Dachlacks und präparirte Dachtheere** sind in jeder kleinsten Stadt bei **Kaufleuten, Zimmer-, Maurer-, Klempner- und Dachdeckermeistern** zu haben, worauf wir das P. P. Publikum ganz ergebenst aufmerksam zu machen uns erlauben.
Bei Ankauf achte man auf unsere Firmenetiquettes
Georg Friedrich & Co., Breslau,
Dachpappen-, Holzcement- und Theerprodukten-Fabriken.

Steuerquittungsbüchel,
à Stück 20 Pf.,
unentbehrlich für jedes Gemeinde-Mitglied,
empfiehlt die Herzogliche Hofbuchdruckerei von **A. Ludwig** in Oels.

Chamotte-Ziegel und -Platten
(beste Sorte),
Chamott-Mehl und Thon,
Roststäbe und Thüren,
ganze Backofen-Einrichtungen,
alle Sorten trockene und in Oel geriebene Farben,
Minium, Hanf, Firniß, Lack und Terpentinöl,
Gold-, Silber-, Kupfer-, grüne und blaue
Bronce und Bronceöl,
Bernstein-Fußboden-Lack, in 8 bis 10 Stunden trocknend, unübertroffen in **Haltbarkeit und Glanz,** empfiehlt

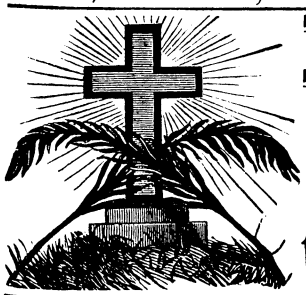
Franz Krause.

Herren-Chemisettes,
in **vorzüglicher** Qualität
Shirting Dutzend M. 6,50,
garantirt rein Leinen Dutzend M. 9,00.
Herrenkragen
garantirt rein leinen, **Umlegekragen 5,50, Stehkragen 3,75. M.**
Cravattes
in überraschend großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen
bei **H. Hirschfeld,** Ring 29.

Im Verlage von **A. Ludwig** in Oels erschien in neuer Auflage zum Preise von 75 Pf.:

Neuestes schlesisches Kochbuch,

gründliche Anleitung, alle Speisen und Backwerke auf eine feine und schmackhafte, sowie auch wohlfeile Weise zu bereiten. Ein unterweisendes und unentbehrliches Handbuch für Schlesiens Töchter und angehende Hausfrauen, auch ohne alle Vorkenntnisse sich über die Bedürfnisse luxuriös besetzter Tafeln, sowie über den einfachen Tisch bürgerlicher Haushaltungen zu belehren. Herausgegeben von einer erfahrenen schlesischen Hausfrau. Siebente vermehrte und verbesserte Auflage. Mit einer Uebersicht der neuen Maße und Gewichte und Vergleichung derselben mit den alten, sowie der jedesmaligen Angabe der zu verwendenden Quantitäten sowohl nach altem wie nach neuem Maß und Gewicht.

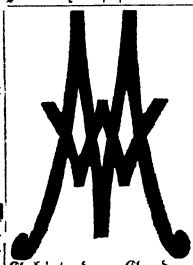


L. Wahrenholz,
Steinmetzmeister,
Oels, Bahnhofstraße,
empfiehlt sein großes Lager
fertiger Denkmäler.

Rechnungs-Formulare
empfiehlt **A. Ludwig's** Buchdruckerei.

50,000 Thaler
Privatgelder sollen in ganz verschiedenen Theilen auf Landgrundbesitz zu $4^1/_2$ % lange unkündbar ausgeliehen werden. Offerten an die Expedition dieser Zeitung unter **B. B. Oels.** Marke bei.

Auflage 331,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Modenwelt.
Illustrirte Zeitung für Toilette u. Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1,25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche 2c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren 2c.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38 Wien I, Operngasse 3.

Für
Reconvalescenten!
Echt französ. Cognac's
in $^1/_1$ und $^1/_2$ Flaschen,
feinste **Medicinal-Ungar-Weine,**
Sherry, Madeira, Malaga,
Portwein
in $^1/_1$, $^1/_2$ und $^1/_4$ Flaschen
empfiehlt einer geneigten Beachtung
Otto Weigand.

York Süssmann,
Herrnstadt.
Kautschukstempel-Fabrik.
Billiger wie jede Concurrenz.
Agenten bei hoher Provision gesucht.

Marktpreis der Stadt Oels
vom 8. August 1885.

Weizen weiß	17	—	16	80	16	50
Weizen gelb	16	50	16	30	16	—
Roggen	14	—	13	80	13	50
Gerste	14	—	13	—	12	—
Hafer, neu	12	—	11	60	11	20
Kartoffeln	1	80	1	60	1	40
Heu	2	40	2	20	2	—
Stroh	17	—	16	—	15	—